

Es gab verschiedene Gründe, in denen die Weimarer Verfassung vom Anfang an bis zu dem Ende in 1933 schlecht angenommen wurde. Vieles hang mit dem Friedensvertrag zusammen, der Deutschland als schuldig am Krieg erklärte, und den die Weimarer Verfassung befriedigen musste, um Deutschland zusammenzuhalten. Obwohl die Republik ihr bestes tat, um Stabilität zu schaffen, schienen manchmal die Maßnahmen *gegen* den Willen der Deutschen zu wirken. Mit der Plattform der gegen die Versailler Friede schwörenden Rache gewannen später rechtsradikale Parteien Sitze im Bundestag. Deutschland konnte wenig von den Kriegsschulden zahlen und deshalb liess Deutschland viel neues Geld drucken. Dies verursachte eine grosse Inflation und Frankreich musste das Ruhrgebiet als Reperation besetzen, da die Reichmark nicht mehr als stabile Währung angenommen werden konnte. Bei dem Vertrag von Locarno in 1925 erkannte Stresemann die neugeschaffenen Grenzen von Deutschland an, um aussenpolitisch ernst genommen zu werden und von Frankreich freundlicher behandelt zu werden. Das führte natürlich zu besseren Zuständen in Deutschland aber es konnte wohl so angenommen werden, als ob die Regierung das Land durch die anerkennung des Versailler-Vertrags verriet. In dem selben Jahr starb Reichspräsident Ebert, auf dessen Nachfolger Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg viele Hoffnungen gesetzt wurden, das parlamentarische System aufzulösen und die Monarchie wieder einzuführen. Er tat das zwar nicht aber diese Folge zeigt sich, was man zu dieser Zeit von der Republik hielt.

Bei dem Verhältniswahlssystem war es leichter für kleinere Parteien sowohl für die Gegner der Republik in dem Bundestag vertreten zu werden. Es gab also nie eine Mehrheitspartei und es wurde nur von Koalitionen regiert. Diese Situation machte es

schwierig für die Koalitionsregierung Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen. Die SPD musste sich auch mit der Armee verbünden, um Aufstände zu vermeiden und die Ordnung in Deutschland zu erhalten. Leider war die Armee zum grössten Teil in der Tat passiv zum Schutz der Republik, weil die Oberoffiziere Monarchisten waren. Sie griff nur ein, wenn es gegen Linksradikelel gekämpft wurde. Der Kapp-Putsch in Berlin in 1920 war fast erfolgreich für die Rechtsradikalel, weil die Armee nichts dagegen tat. Nur durch einen Generalstreik der Arbeiter wurde der Frieden in Deutschland eine Weile noch beibehalten.

In den folgenden Jahren nach dem Sturz der Börse am 25. Oktober 1929 stieg die Arbeitslosigkeit über 6 Millionen. Viele verloren das Vertrauen auf die Regierung, das es noch überhaupt gab. Die grosse Koalition konnte sich nicht auf die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung einigen und versagte deshalb. Kanzler Brüning war hauptsächlich dafür verantwortlich, dass die NSDAP früher an die Macht kam. Mit der Notverordnung hielt er eine neue Wahl, die viele Sitze den links- und rechtsradikalel Parteien übergab.

Mir kommt es so vor, dass die Weimarer Republik einen guten Anfang hatte, obwohl viele sich wegen des Versailler Vertrags verraten fühlten. Ja, zum Anfang taten Stresemann und die Demokratie alles, um für die Ordnung zu sorgen und Deutschland aussen- und innenpolitisch gesetzmässig und legitim zu machen. Die Regierung hatte selbstverständlich zu dieser Zeit viele Probleme, wie die Reparationszahlen und die grosse Inflation. Es ist auch klar, dass die Wahl Hindenburgs ein Zeichen der Unzufriedenheit war. Ich glaube aber, dass der Sturz der Börse, die folgende Krise, und die korrupte Politik Brüning's den Vertrauensverlust des Volkes grösstenteils verursachte.